

Bestandsaufnahme Dorferneuerung hebt verbindende Elemente hervor

Auftaktveranstaltung für Konzepterstellung für Projekt in Fauerbach v.d.H. und Münster

BUTZBACH (pe). Viel Potenzial und mehr verbindende als trennende Aspekte stellten die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung der Dorferneuerung in den Butzbacher Stadtteilen Fauerbach v.d.H. und Münster fest. Rund 80 Bürger waren ins Dorfgemeinschaftshaus Münster gekommen. Erstes Ziel ist nun die Erstellung eines Dorferneuerungskonzeptes.

Bürgermeister Michael Merle erklär-

te, dass die Bewilligung einer Dorferneuerung für zwei Stadtteile gemeinsam etwas Besonderes darstelle. „Die Aufnahme beider Stadtteile in das Dorferneuerungsprogramm ist eine besondere Chance. Die Mitwirkung der Bevölkerung ist wichtig“, bekräftigte Merle. Es gehe bei der Dorferneuerung im Ziel darum, das Wertvolle zu erhalten und Veränderungen zu planen, dort wo sie notwendig werden. Dies un-

terstrich auch der Bauamtsleiter der Stadt Butzbach, Otfried Herling, der zudem betonte, dass die Dorferneuerung Chancen zur Entwicklung sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich biete.

Zu Wort kamen auch die beiden Vorsitzenden der Ortsbeiräte, Ewald Reitz von Fauerbach und Elke Fett von Münster. In ihrer Begrüßung rückte Elke Fett die Interessen der Jugend in den Vordergrund.

Volker Matthesius und Desiree Albrecht vom Fachdienst für Kreis- und Regionalentwicklung des Wetteraukreises erläuterten den Zuhörern, worum es bei der Dorferneuerung im Allgemeinen geht. Sie stellten die Unterscheidung zwischen den öffentlichen Möglichkeiten, die in den folgenden sechs Monaten in Zusammenarbeit mit dem Moderationsbüro „Pro regio“ erarbeitet werden sollen, und den privaten Anliegen heraus. Das Planungsbüro, welches die privaten Anliegen der Bürger begleitet, stehe noch nicht abschließend fest, werde aber bald bekannt gegeben.

Hannes Werner-Busse von „Pro regio“ aus Frankfurt und seine Kolleginnen Claudia Koch und Gabriele von Laufenberg stellten die Aufgabenstellung der Konzeptphase bis zur Erstellung eines gemeinsamen Entwicklungskonzeptes für die beiden Stadtteile Fauerbach und Münster vor. In etwa einem halben Jahr soll das Papier fertig sein.

Die Planer starteten eine Abfrage nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden der beiden Stadtteile unter den Zuhörern: Es zeigt sich, dass sich die beiden Ortsteile unter anderem aufgrund der gemeinsamen Kirchengemeinde gut ergänzen. Außerdem wurde noch genannt der Fauerbach, das



BUTZBACH. Die Dorferneuerung in den Butzbacher Stadtteilen Fauerbach v.d.H. und Münster geht nun in die Phase der Konzepterstellung. Zur Auftaktveranstaltung trafen sich Akteure und Bürger im Dorfgemeinschaftshaus Münster.

Philippseck, die Abwasserentsorgung, der Musikzug, die Grundschule und der Kindergarten sowie bestehende Freundschaften. Als trennend wurden nur wenige Aspekte benannt, etwa dass das größere Dorfgemeinschaftshaus in Münster stehe und schlechte Busverbindungen sowie das geringere Freizeitangebot in Münster.

Die Beantwortung der Fragen „Was ist gut in Fauerbach und Münster? Was soll erhalten werden?“ zeigte, dass beide Stadtteile viel Potenzial bieten, auf das weiter eingegangen werden kann. Beispielhaft für Fauerbach wurden das Sportgelände und das rege Vereinsleben genannt. In Münster stechen vor allem die Naturlandschaft mit großem Naherholungswert und die Kirche heraus.

Veränderungswünsche des Stadtteils Fauerbach sind vor allem ein Dorftreff

und ein größerer Gemeinschaftsraum, außerdem müsste die Fußgänger- und Radwegverbindung zwischen Fauerbach und Münster asphaltiert werden, damit sowohl Skater als auch Menschen mit Gehhilfen besser zurechtkommen.

In Münster wurden die mangelnden Einkaufsmöglichkeiten häufig genannt, genauso wie die Verschönerung und der Erhalt der alten Baustruktur im Ortskern.

Die Internetseite des Ortsteils Fauerbach, die über die Homepage der Stadt, www.butzbach.de, erreichbar ist, informiert künftig rund um die Dorferneuerung. Der nächste wichtige Termin, mit dem die sechsmonatige Gruppenarbeitsphase beginnt, ist am Dienstag, 25. Januar, wenn im Dorfgemeinschaftshaus Münster die „Erste Werkstatt“ um 19.00 Uhr beginnt.